

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 33 (1965)
Heft: 1

Artikel: Gedanken und Fragen
Autor: R.P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER KREIS LE CERCLE THE CIRCLE

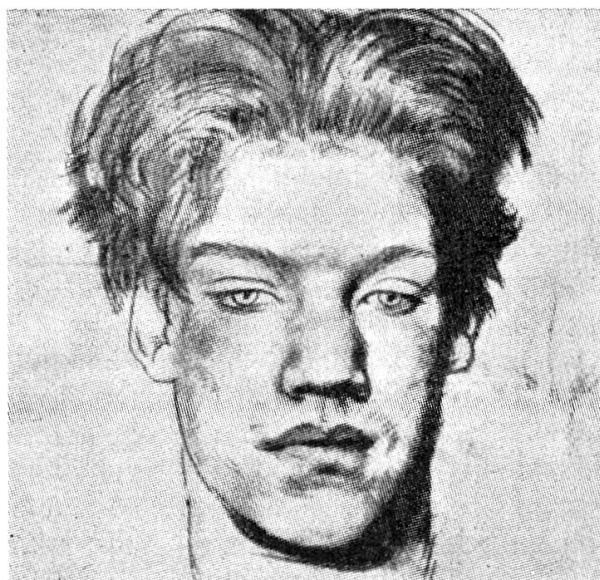
EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE
A MONTHLY

Januar 1965

Nr. 1

XXXIII. Jahrgang/Année/Year

Gedanken und Fragen



Zeichnung von Glyn W. Philpot, R.A.

nicht Erfüllung brachte. Wie beneidet man die, die nicht mehr einsam sind, die ein Zimmer ihr eigen nennen, die den Nebel nicht fürchten, da ihnen das Glück des Herzens leuchtet. Trauer und Betrübnis für die, welche ruhelos durch die Straßen irren, welche das Laub oder den weissen Schnee mit Tränen im Herzen betrachten und den Brief zerreißen, der keine Anschrift trägt.

Wo sollen sie Ruhe finden? An Stätten, wo der Qualm des Tabaks und der Geruch des Alkohols die Sinne betäuben? Sollen sie Bücher lesen, die trösten und doch nicht trösten können? Sollen sie wandern? Aber wohin? Wandern! Ja, wandern! Aber in ihrem eigenen Herzen ... Wandern nach Fragen, die ungelöst am Lebenswege liegen. Fragen nach Dingen, die der schwere Sommer verdorren liess und die das Einkehren erschwerten und noch immer erschweren.

Mut fassen! Dann vergeht die Zeit der Dunkelheit. Ist sie nicht eine Zeit der Besinnung? Danach leuchtet der Frühling heller, dann endlich findet sich Herz zu Herz und Liebe zu Liebe.

Tage der Hoffnung und des Glückes!

Herbst und Winter: Tage der Trauer und der Einsamkeit für die, die noch kein Herz für sich erobern konnten. Die Sterne stehen wieder zeitiger über der Erde, sie leuchten klarer und weiter. Die ersten Sternschnuppen fallen und lösen geheime Wünsche aus, Wünsche der Einsamen und Betrübten, der Glücklichen und der Heimgefundenen.

Wo gehöre ich hin? fragen die Menschen, die noch fern stehen und stehen müssen. Wieder rundet sich ein Jahr, das

R.P. für Friedhelm K.